Herzlich Willkommen

Kindergarten Eichkögl
8322 Eichkögl 150
03115/2110
kiga.eichkoegl@aon.at

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Erhalters **3**

2. Vorwort der Leiterin **4**

3. Der Kindergarten Eichkögl stellt sich vor **5**

4. Das Kindergartenteam **6**

4.1.Zusätzlicher Personalaufwand 7

4.2. Betriebsfremde Personen **7**

5. Öffnungszeiten **8**

5.1. Ferienzeiten 8

5.1.1.Sommerbetrieb 8

5.2. Busunternehmen 7

5.3. Organisatorisches 9

6. Die Geschichte des Hauses **10**

7. Logobeschreibung **11**

8. Räumlichkeiten **12**

8.1. Sonnenscheingruppe 12

8.2. Regenbogengruppe 13

9. Unser Tagesablauf **14**

10. Wochenplanung **17**

11. Feste im Jahreskreis **18**

12. Pädagogische Orientierung **21**

12.1.Unser Bild vom Kind 21

12.2. Die Rolle der Pädagogin 21

12.3. Regeln und Grenzen 21

13. Bildungs-Rahmen-Plan **22**

13.1. Emotionen und soziale Beziehungen 22

13.2. Ethik und Gesellschaft 23

13.3. Sprache und Kommunikation 24

13.4. Bewegung und Gesundheit 25

13.5. Ästhetik und Gestaltung 26

13.6. Natur und Technik 27

14. Pädagogische Qualität **28**

14.1. Teamarbei 28

14.2. Fortbildung 28

14.3. Bildungspartnerschaft mit Eltern 29

14.4. Öffentlichkeitsarbeit 29

15. Schlusswort **30**

1. Vorwort des Erhalters

1981 wurde der Kindergarten Eichkögl geweiht und eröffnet. Die Kinder der ersten Jahrgänge sind heute schon längst Erwachsene und es besuchen schon wieder deren Kinder unseren Kindergarten.

Viele Jahre gab es keinen gestalteten Freispielplatz. Ein solcher wurde dann in den Jahren 2002 und 2003 in Eigenleistung unter Mithilfe der Kinder, Eltern, Kindergärtnerinnen und Gemeindepolitiker in sehr naturnaher Gestaltungsweise errichtet.

Die Wichtigkeit des Themas Kinderbetreuung ist im Bewusstsein der Verantwortungsträger in der Gemeinde Eichkögl sicherlich sehr ausgeprägt und es wird versucht, alles zu tun, einen Kindergarten zu betreiben in dem sich Kinder rundherum wohlfühlen.

Nichts aber ist für das Wohlfühlen und für die Entwicklung der Kinder wichtiger als die fachliche Kompetenz und menschliche Hingabe des Betreuungspersonals.

Lachende, strahlende Kindergesichter sind der Beweis dafür, dass unsere Kindergärtnerinnen ihre Aufgabe wirklich verstehen, mit großem Engagement, Aufopferung und Liebe durchführen, sowie ständig den guten Kontakt zu den Eltern, zur Gemeinde und zu den vorgesetzten Landesdienststellen pflegen.

All diese Tatsachen sind die Grundlage dafür, dass der Besuch des Kindergartens Eichkögl zu einem nachhaltigen Erlebnis wird.

Ihr Bürgermeister

Johann Einsinger

8322 Eichkögl 30
☎ 03115/2590
Fax: 03115/2590 14
E-mail: gde@eichkoegl.steiermark.at

2. Vorwort der Leiterin

Liebe Eltern und Interessierte!

HERZLICH Willkommen im Kindergarten Eichkögl und Danke für Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Der Gemeindekindergarten Eichkögl wurde im Jahre 1981 eingeweiht und seit 2013 wird er 2-gruppig unter meiner Leitung geführt.

Seit 2009 gibt es für alle elementaren Bildungseinrichtungen in Österreich den bundesländerübergreifenden „Bildungs-Rahmen-Plan“, der in unserer Einrichtung einsehbar ist. Dieser bildet die Basis unserer Bildungsarbeit und stärkt als aktuelle wissenschaftlich fundierte Grundlage unseren Bildungsauftrag.

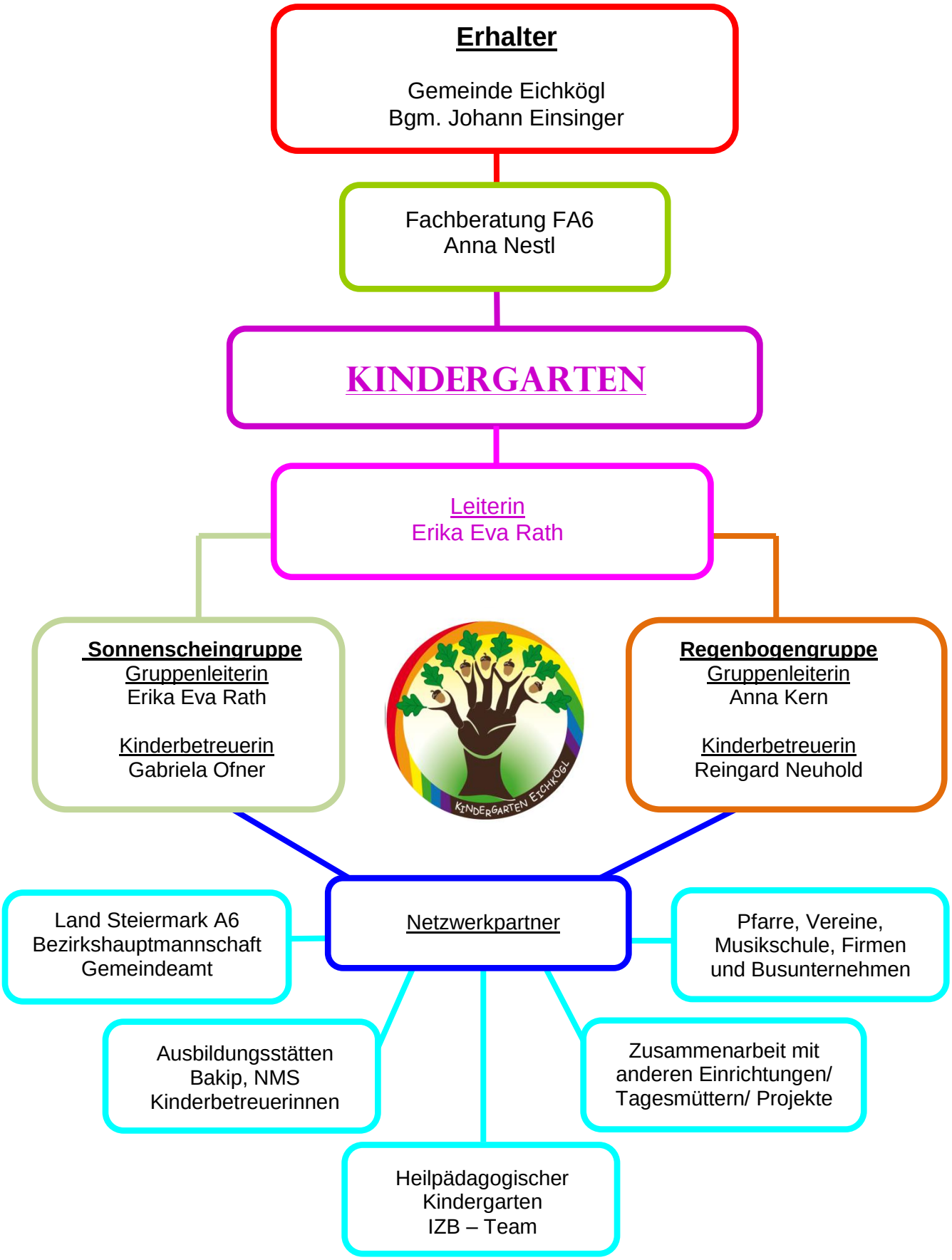
Der Eintritt in den Kindergarten ist für viele Kinder und auch für Eltern ein erster Schritt aus der Familie in eine neue, bisher noch unbekannte Welt.

Um Ihnen einen Einblick in diese Welt zu verschaffen, haben wir für Sie diese Konzeption erstellt.

Viel Spaß beim Durchblättern und Lesen wünscht Ihnen

Erika Eva Rath

3. Der Kindergarten Eichkögl stellt sich vor



4. Das Kindergartenteam

2 Kindergartenpädagoginnen
und
2 Kinderbetreuerinnen,

die mit Begeisterung und
Freude bei der Arbeit sind.

Erika

Erika Eva Rath
Leiterin, Kindergarten- und
Hortpädagogin in der
Sonnenscheingruppe,
Mutter von 2 Kindern
Montessoripädagogin

Anna

Anna Kern
Kindergarten- und Hortpädagogin
in der Regenbogengruppe,
Kinderschilehrerin,
Elementare Musikpädagogin

Gabi

Gabriela Ofner
Kinderbetreuerin in der
Sonnenscheingruppe
Mutter von 2 Kindern

Reingard

Reingard Neuhold
Kinderbetreuerin in der
Regenbogengruppe
Mutter von 3 Kindern

4.1.Zusätzlicher Personalaufwand

Raumpflege Sonnenscheingruppe: Johanna Weigl
Raumpflege Regenbogengruppe: Waltraud Timischl
Landschaftspflege und Hauswartarbeiten: Sepp Neuhold

4.2. Betriebsfremde Personen

Musikalische Früherziehung

Renate Prassl ist seit 2006 in unserer Einrichtung. Mit ihrer Vielseitigkeit begeistert sie die Kinder für Musik jedes Jahr aufs Neue.
Im Zuge unseres Elternabends stellt sie den Inhalt und die Methoden ihrer elementaren Musikpädagogik dar.

Zahngesundheitserzieherin

Über Styria Vitals wird es uns ermöglicht, die Zahnprophylaxe mit Frau **Christine Eigletsberger** 4mal jährlich anzubieten.

IZB

Nach bewilligtem Antrag der Eltern, kommt für das sonderbetreuungsbedürftige Kind das IZB -Team (**I**ntegrative **Z**usatz **B**etreuung) des Heilpädagogischen Kindergartens Feldbach, bestehend aus einer Sonderkindergartenpädagogin, Psychologin, Logopädin und Physiotherapeutin, in unser Haus.

PraktikantenInnen
Von der BAKIP (Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik) kommen je nach Schulstufe wöchentlich oder vierzehntägig SchülerInnen, um ihr Praktikum bei uns zu absolvieren. Anhand unseres pädagogischen Konzepts und ihrer Zuständigkeiten werden sie in unsere Arbeit mit eingebunden. Auch PraktikantInnen, welche die Ausbildung zur Tagesmutter/Kinderbetreuer machen, sind bei uns herzlich willkommen. Ebenso wie SchnupperschülerInnen aus verschiedenen Pflichtschulen.

5. Öffnungszeiten

2 Halbtagsgruppen:
Montag – Freitag von 7:00 Uhr – 13:00 Uhr

5.1. Ferienzeiten

In den Weihnachts- Semester- und Osterferien sowie an Feiertagen ist der Kindergarten derzeit geschlossen.
An schulautonomen Tagen ist gewohnter Kindergartenbetrieb und an Fenstertagen werden anhand einer Erhebung je nach Bedarf 1-2 Gruppen geöffnet. An diesen Tagen fährt kein Bus.

5.1.1.Sommerbetrieb

Ein Saisonbetrieb wird nach jährlicher Bedarfserhebung angeboten.

5.2. Busunternehmen

Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit das Kind mit dem Kindergartenbus in unsere Einrichtung bringen und abholen zu lassen. Die Buskosten (ca. 40€) zurzeit sind von den Eltern zu bezahlen, wobei die Gemeinde diese finanziell unterstützt.
Mit der Einladung zum ersten Elterninformationsabend im September werden auch die Informationen zum Busunternehmen Firma Pfeifer weitergeleitet.

Kontakt:
Busunternehmen FA Pfeifer
Zentrale Neustift:
8313 Neustift 5
Tel.:03387/2310

Filiale Kirchberg:
8324 Berndorf 146
Tel.:03115/2593

www.reisebuero-pfeifer.at

5.3. Organisatorisches

Anmeldung

Zur Kindergarteneinschreibung werden im Jänner alle Kinder im entsprechenden Alter per Brief eingeladen. Am Tag der Einschreibung besteht die Möglichkeit die Räumlichkeiten unseres Kindergartens zu besichtigen und das Kind in unserer Einrichtung anzumelden. Die Gruppeneinteilung wird mit viel Sorgfalt vom Kindergartenteam gemacht. In dringenden Fällen kann eine Aufnahme auch während des Kindergartenjahres erfolgen.
Ende Juni findet ein Erstgespräch mit den Eltern, sowie ein Schnuppertag für alle neu angemeldeten Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe statt. Die Einladung erfolgt mit der Post. Das Erstgespräch findet in einer gemütlichen Atmosphäre statt und ermöglicht einen Austausch zwischen Eltern und Pädagogen. Das Kind steht dabei im Mittelpunkt.

Transitionen- Übergänge

Transitionen sind Übergänge in der Biografie eines Menschen, die zu einer tiefgreifenden Änderung bisheriger Lebenszusammenhänge führen. Im Leben eines Kindes finden viele verschiedene Transitionen statt z. B:

- wenn es zu Veränderungen innerhalb seiner Familie kommt
- von der Familie zu außerfamiliäre Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
- vom Kindergarten in die Schule

Es hängt von der bisherigen Lebens- und Lerngeschichte eines Kindes ab, wie es diese Transitionen bewältigt. Diese Übergänge sind prägende Lebensereignisse für die individuelle Entwicklung und können sowohl positive als auch negative Folgen nach sich ziehen.
Unsere Einrichtung ist bemüht, die Kinder mit ihren Eltern in dieser sensiblen Phase behutsam zu begleiten. Daher findet vor Kindergartenstart ein Elterninformationsabend im Kindergarten statt. Die Eingewöhnung selbst wird individuell gestaltet und gesteigert. In dieser Zeit bieten die Informationen vom Erstgespräch eine Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Für eine offene Bildungspartnerschaft ist es uns wichtig, dass uns Eltern mit ihren Erwartungen ehrlich begegnen.

Kindergartenbeitrag

Für den Kindergartenbeitrag von zurzeit Euro 131,94 (max.) kann im Gemeindeamt um Landesförderung angesucht werden. Die Informationen zu den Sozialstaffelbeiträgen befinden sich bereits in der Einladung zur Kindergarteneinschreibung. Für Kinder unter 3 Jahren wird seitens des Landes Steiermark keine Förderung vorgesehen.
Das letzte Kindergartenjahr ist verpflichtend und daher auch gratis.
Ein Unkostenbeitrag von 10 €/Monat ist im Kindergarten zu bezahlen.

6. Die Geschichte des Hauses

Am 3. April 1979 wurde die Baubewilligung für einen eigenen Kindergarten in der Gemeinde Eichkögl erteilt. Nach einer zweijährigen Bauzeit konnte im September 1981 unser Kindergarten eröffnet werden. Im Dachgeschoß wurden zusätzlich 3 Wohneinheiten ausgebaut, die seitdem durchgehend vermietet werden.

In den Jahren 2002 und 2003 wurde der lang ersehnte Kinderspielplatz errichtet. Durch sehr großes Engagement und der Mithilfe sämtlicher Eltern, Gemeindebediensteten, Gemeinderäten und unserem Team bauten wir in diesen beiden Jahren einen Spielplatz, der seines gleichen sucht.

An dieser Stelle möchten wir an unsere mittlerweile pensionierte 1. Kindergartenleiterin Frau Adelheid Nöst einen großen Dank für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft aussprechen. Durch ihren unermüdlichen Einsatz hat sie gemeinsam mit unserer Kinderbetreuerin Gabriela Ofner den Kindergarten bestens aufgebaut und ihm ein tolles Image vermittelt.

Eichkögl ist als Wohngemeinde sehr beliebt und erfreut sich über den derzeitigen Höchststand von 1267 Einwohnern. Auch die Geburtenrate steigt aufgrund der Zuwanderung jährlich, daher wurde im Jahre 2013 eine dislozierte (häuslich getrennte) Gruppe in der Volksschule Eichkögl installiert. Seit 2014 wird eine Gruppe alterserweitert geführt d.h. es wird eine gemeinsame Betreuung von Kindern im Alter von 18. Monaten bis zur Beendigung der Volkschulzeit angeboten. Die Gruppengröße beträgt 20, wobei Kinder im Alter von 18. Monaten bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres doppelt zählen und nicht mehr als maximal 3 Kinder dieser Altersstufe in eine Gruppe eingeschrieben werden dürfen.

Ein neues Team startete im Herbst 2015 mit einem überarbeiteten Konzept und der Entwicklung eines eigenen Kindergartenlogos, welches wir gerne beschreiben möchten.

7. Logobeschreibung

Der **Baum** soll die Wurzeln in der Gemeinde widerspiegeln und steht für Halt und Sicherheit. Die Hand mit den Fingern soll die Äste darstellen und ein Zeichen für Gemeinschaft und Menschlichkeit sein.

Das **Eichblätterdach** steht Schützend über uns.

Die **Eicheln** stehen Symbolisch für die Früchte, die wir durch unsere Arbeit mit den Kindern ernten.

Die **Regenbogengruppe**, welche zurzeit in der Volksschule untergebracht ist, findet man im Rahmen unseres Logos wieder und steht für das Bunte bzw. Farbenfrohe.

Die Sonne der **Sonnenscheingruppe** soll Freundlichkeit und Wärme ausstrahlen.

8. Räumlichkeiten

8.1. Sonnenscheingruppe

Gruppenraum

Turnsaal

Garten

8.2. Regenbogengruppe

Bilderbuchbereich

Bauecke und Puppenwohnung

Kreativecke

Gesellschaftsspielbereich

Im Volksschulgebäude können folgende Räumlichkeiten mit benutzt werden:

Turnsaal
Werkraum
Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung
Küche
Garten

9. Unser Tagesablauf

Wir legen großen Wert darauf, dass unser Tagesablauf

- gut strukturiert
- leicht durchschaubar und
- den kindlichen Bedürfnissen angepasst ist.

Ankommen – Orientieren zwischen 7:00 Uhr und 8:00 Uhr

In dieser Zeit kommen die Kinder entweder mit einer Begleitperson oder mit dem Bus im Kindergarten an. Die Pädagogin bez. Betreuerin begrüßt das Kind in der Garderobe und begleitet es in den Gruppenraum. Es hat die Möglichkeit sich zu orientieren, zu beobachten oder sich im Freispiel einzeln bzw. mit Freunden zu beschäftigen. Es finden bei Bedarf auch Tür- und Angelgespräche statt, welche einen kurzen Informationsaustausch beinhalten.

Der Morgenkreis – wir begrüßen uns

Um 8:00 Uhr wird täglich mit einem akustischen Signal zu unserem Morgenkreis eingeladen. Mit einem Begrüßungslied starten wir gemeinsam den Tag als Ritual. Die Kalenderuhr darf von einem Kind eingestellt werden. Es wird durchgezählt und nachgerechnet, ob Kinder fehlen und bei Bedarf die Abwesenheit besprochen. Im Morgenkreis werden die Kinder auch über den heutigen Tagesablauf mit dessen Bildungsangeboten informiert, welche sie teilweise auch frei wählen können. Ebenso finden die Kinder in diesem Rahmen die Möglichkeit über Erlebtes zu berichten, sowie Wünsche und Anliegen auszudrücken. Als Abschluss wünschen wir uns einen schönen Kindergartentag und beginnen das Freispiel.

Das Freispiel

Während des Freispiels haben die Kinder unter der Berücksichtigung verschiedener Absprachen, die Möglichkeit ihren Spielpartner, das Material, den Spielbereich und den Spielverlauf selbst zu bestimmen. Es dürfen auch Spielbereiche außerhalb des Gruppenraums, dazu gehören der Turnsaal, Eingangsbereich und der Garten, genützt werden. Das Freispiel bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Phantasien zu entwickeln und ihre individuellen Fähigkeiten zu entdecken. In dieser Zeit hat die Pädagogin die Möglichkeit die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu beobachten. Diese Beobachtungen bieten wiederum die Grundlage für die pädagogische Arbeit und den damit verbundenen Entwicklungsgesprächen.

Gemeinsame Jause um ca. 9:30 Uhr

Wir legen großen Wert darauf, dass bei uns im Kindergarten die Jause gemeinsam gegessen wird. Der gemeinsame Jausenspruch wird in unregelmäßigen Abständen gewechselt. Zu trinken gibt es ganztags Säfte von Obstbauern aus unserer Gemeinde. Um die Selbst- und Sachkompetenz der Kinder zu fördern, dürfen sie sich ihr Getränk selbst aus einem Krug einschenken. Einmal pro Woche bereiten wir mit den Kindern eine gesunde Jause zu. Wir bieten auch monatlich an, Milchprodukte der Firma www.krennmilch.at für die Jause zu bestellen. Außerdem stehen den ganzen Tag über Äpfel zur freien Entnahme bereit. Jeweils zwei Kinder dürfen sich für eine Woche zum Jausendienst melden. Dieser beinhaltet das Aufdecken mit Dekoration, Tisch abwischen, Geschirrspüler einräumen und Boden fegen. Nach erfolgreicher Beendigung des Dienstes bekommen sie am Ende der Woche eine Belohnung.

Gruppenaktivität um ca. 10:00 Uhr

Abwechselnd werden folgende Aktivitäten angeboten:

Bewegungseinheit

Um den Kreislauf der Kinder in Schwung zu bringen, starten wir mit einer Aufwärmphase von ca. 10 min. Anschließend werden die Übungen für die Kinder spielerisch verpackt angeboten. Dabei gibt die Pädagogin bei Bedarf Hilfestellung. Bei Bewegungsspielen lernen die Kinder sich an Regeln zu halten und mit Gewinnen und Verlieren umzugehen. Traumreisen, Massagegeschichten usw. runden die Turnstunde ab und bilden einen gemütlichen Ausklang. Beim An- und Ausziehen legen wir großen Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder und bieten ihnen unsere Hilfe dabei an.

Sesselkreis – Geschichte – Spiele

Mit einer lebendigen Sprache werden Bilderbücher vorgelesen oder Geschichten frei erzählt. Dabei achtet die Pädagogin gezielt auf Lautstärke, Tempo und Pausen. Die Kinder werden auch mit Fragen und Rätseln in die Geschichte miteingebunden. Mit verschiedensten pädagogischen Methoden (z.B.: Rollenspiel, Sprachspiel…) wird das Erzählte verinnerlicht und gefestigt.

Gesellige Sesselkreisspiele tragen zur Gemeinschaftsförderung bei und stärken die sozialen Kompetenzen jedes einzelnen Kindes.

Freispiel drinnen oder draußen um ca. 11:00 Uhr

Nach der Gruppenaktivität findet das Freispiel je nach Witterung drinnen oder draußen statt. Im Garten stehen den Kindern verschiedenste Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Weiters erwartet sie genügend Rückzugsmöglichkeiten, Naturentdeckungen, Sandspielerfahrungen, Gartentätigkeiten, Rollenspiele, Geschicklichkeitsübungen, Experimente etc. Bei Schönwetter nützen wir den Garten ganztags und machen auch gerne ein Picknick auf der Wiese. Im Sommer können die Kinder auch das Angebot des Wasserbrunnens nützen und wertvolle sensorische Erfahrungen sammeln.

Abschlusskreis – wir verabschieden uns

Um 12:00 Uhr reichen wir uns die Hände und verabschieden uns voneinander mit einem Abschlusslied. Die Kinder können den Tag reflektieren und zukünftige Ideen mitgestalten. Dieses Ritual stärkt die Gemeinschaft und zeigt den Kindern ein offizielles Ende des Kindergartentages an. Der Kindergartenbus kommt um diese Zeit und bringt sie sicher nach Hause.

Abholphase bis 13:00 Uhr

In dieser Phase können die Kinder, bis sie abgeholt werden, den Tag gemütlich ausklingen lassen.

10. Wochenplanung

Jedes Kind bekommt von uns eine kleine A6 - Mappe für die Kindergartentasche. In diese werden der aktuelle Wochenplan und diverse Elterninformationen eingeheftet.

Montag – Spielzeugmitbringtag

Um den Übergang vom Wochenende in den Kindergartenalltag zu erleichtern, darf jedes Kind bei Bedarf ein Spielzeug von zu Hause mitbringen. Ausgenommen sind Kriegsspielzeug, elektronisches Spielzeug und gefährliche Gegenstände.
Das Kind trägt für sein eigenes Spielzeug die Verantwortung, denn es könnte auch kaputt gehen.

Dienstag – Musikalische Früherziehung

Die Aktivitätsbereiche unserer musikalischen Früherzieherin Renate Prassl umfasst das zusätzliche Singen und Sprechen, das Bewegen und Tanzen, Musik hören, spielerische Erfahrungen im elementaren Instrumentalspiel und Musiklehre.
Ziel ist es, im Kind Freude am Klang der eigenen Stimme, am Instrumentalspiel und der eigenen Bewegung zu wecken, sowie Musik und Tanz als menschliche Ausdrucksform bewusst zu machen. Dabei steht die Förderung persönlicher Eigenschaften wie Phantasie und Kreativität, das Ausdrücken eigener Emotionen, die Konzentration und musikalische Kommunikation im Vordergrund

Mittwoch – Gesunde Jause

An diesem Tag bereiten wir mit den Kindern gemeinsam ein gesundes und der Jahreszeit entsprechendes Jausenbuffet zu. Auf Hygiene wird dabei stets geachtet. Die Kinder lernen den richtigen Umgang mit Küchenwerkzeugen und erhalten Informationen über bestimmte Lebensmittel. Am Buffet darf jedes Kind selbst bestimmen, wieviel auf den Teller kommt bzw. was es probieren möchte.

Donnerstag – Freispieltag

Speziell an diesem Tag dürfen die Kinder ihr Freispiel vertiefen und weiter entwickeln. Der Tagesablauf bleibt gleich, jedoch werden keine gezielten Aktivitäten geplant. Das Personal lässt sich auf das Kind ein und greift Impulse auf.

Freitag – Ausgehtag

Nach der Jause, treffen sich beide Gruppen zu einem gemeinsamen Ausgehtag rund um Eichkögl. Neben dem Erkunden unserer Gemeinde, mit all ihren Schätzen, steht vor allem die Verkehrs- und Umwelterziehung im Vordergrund. Richtiges Verhalten auf der Straße und in der Natur wird den Kindern bewusst gemacht. Menschliche Begegnungen beginnen bei uns mit einem Freundlichen „Grüß Gott“ und „Guten Tag“.

11. Feste im Jahreskreis

Feste stellen Höhepunkte im Leben dar und gehören zur bewährten Tradition unseres Kindergartens. Das Kind erlebt die Feste als Brauchtum und als Teil unserer Kultur.
Feste gliedern das Jahr in verschiedene, für das Kind überschaubare Abschnitte und erleichtern ihm so das Erfassen einer Zeitstruktur, den Zusammenhang zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Die Vorfreude, die Vorbereitung, die gespannte Erwartung, die Freude beim guten Gelingen sowie der Festausausklang tragen dazu bei, dass Feste und Feiern für Kinder und Erwachsene ein Erlebnis werden.

Die Geburtstagsfeier – das persönliche Fest im Kindergarten

Beim Morgenkreis begrüßen wir das Geburtstagskind und bauen mit ihm den Jahreskreis auf, dessen Mittelpunkt eine Sonne darstellt. Das Geburtstagskind darf mit einem Globus in der Hand dem Alter entsprechende Runden um die Sonne gehen. Anschließend wird ein Geburtstaglied gesungen, dem Kind persönlich gratuliert und ein Geschenk überreicht. Bei der Jause findet das Geburtstagskind eine festlich geschmückte Tafel mit dem Geburtstagssessel auf. Die Vulkankerze wird auf eine vom Kind selbst gebackene Torte entzündet. Nach der Jause darf das sich das Geburtstagskind zwischen Bewegungsspielen, Geschichte oder Sesselkreisspielen entscheiden.

Erntedankfest - Pfarrfest

Unser erstes Fest im Herbst feiern wir gemeinsam mit der ganzen Pfarrgemeinde. Der Kindergarten umrahmt beim Zieserkreuz die Einweihung der Erntedankkrone. Anschließend ziehen wir mit unserem geschmückten Leiterwagerl in die Kirche ein.

Laternenfest

Nach einer stimmungsvollen Jause im Kindergarten, ziehen wir gemeinsam mit unseren Laternen über den Prozessionsweg in die Kirche ein. Das Martinsspiel wird in der Kirche aufgeführt und anschließend laden wir zu einem gemütlichen Ausklang am Kirchplatz ein. Der Reiter am Pferd und das Martinsfeuer lässt Kinderaugen heller strahlen.

Nikolausfeier

Unser Herr Pfarrer Geistlicher Rat Franz Handler besucht uns als Nikolaus verkleidet, um uns an die Legende des Hlg. Bischof zu erinnern. Gemeinsam singen wir Lieder, sprechen ein Gedicht und freuen uns über das Nikolaussackerl.

Weihnachtsfeier

Vor den Weihnachtsferien wird im Turnsaal der Volkschule das Krippenspiel aufgeführt. Dazu sind die Eltern, Verwandten und Bekannten jedes Kindergartenkindes herzlich eingeladen. Der Adventkranz wird mit einem Gedicht erleuchtet und verschiedene Weihnachtslieder werden gesungen. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir diese Feier ausklingen

Faschingsfest

Die Faschingszeit ist eine lustige Zeit im Kindergarten. Die Kinder lieben es, sich zu verkleiden und geschminkt zu werden.
Jedes Jahr feiern wir mit den Kindern ein Themenfest (Ritter, Zirkus etc.) Die Kinder basteln eigene Kostüme und lernen passende Lieder und Gedichte. Beim Fest wird eine gemeinsame Jause an einer geschmückten Tafel verzehrt.

Am Faschingsdienstag darf jedes Kind nach seinem Wunsch verkleidet kommen. An diesem Tag feiern wir eine lustige Faschingsparty mit Musik, Tanz, Spiele und leckerem Faschingskrapfen.

Osterfest

Nach dem närrischen Treiben in der Faschingszeit wird es nun ganz still. Die Fastenzeit beginnt mit dem **Aschermittwoch.**
Ein Fastenkalender ist unser Wegbegleiter und veranschaulicht uns die Zeit bis zum Osterfest. Bei der gesunden Jause essen wir frisches Brot mit Äpfel. Wir vermitteln kindgerecht die Leidensgeschichte Jesus und sprechen offen über Tod und Auferstehung. Das traditionelle Osternesterl suchen die Kinder am Freitag von den Osterferien. Am Palmsonntag umrahmen wir mit den Kindern musikalisch die Messe und lassen unsere selbst gebundenen Palmbuschen weihen.

Muttertagsfeier

An diesem Tag werden die Mamas und Omas zu uns in den Kindergarten eingeladen und gefeiert. Wir möchten ihnen gegenüber unsere Wertschätzung zeigen und in Form von Liedern und Gedichten Danke sagen. Im Anschluss bekommt jede Mama und Oma einen vom Kind selbst gebackenen Kuchen und ein gebasteltes Geschenk.

Sommerfest

Das Abschlussfest ist der Höhepunkt und rundet das vergangene, spannende und aufregende Kindergartenjahr ab.
Zu einem bestimmten Thema führen die Kinder Lieder, Tänze, Musicals etc. auf. Die anschließenden Geschicklichkeitsstationen, der Glückshafen und die zusätzlichen Attraktionen wie Zauberer, Riesenseifenblasen oder Theater werden von den Kindern gerne angenommen.
Das Sommerfest ist von der gesamten Gemeindebevölkerung und darüber hinaus sehr bekannt und beliebt.

Übernachtung im Kindergarten

Als Abschluss des Kindergartenjahres schlagen wir im Turnsaal unsere Matratzen auf und übernachten mit den Kindern im Kindergarten. Steckerlbrot, Kasperltheater, Geschichte lesen und eine Nachtwanderung steht mit auf dem Programm. Am nächsten Morgen frühstücken wir gemeinsam und verabschieden uns in die Ferien. Die Schulanfänger bekommen ihre Portfoliomappen als Erinnerung an die Kindergartenzeit mit nach Hause.

12. Pädagogische Orientierung

12.1.Unser Bild vom Kind

Beim Eintritt in den Kindergarten sind die Kinder bereits eigenständige Persönlichkeiten. Wir begegnen den Kindern mit Respekt und Achtung und bieten ihnen eine vorbereitende Umgebung in der sie sich durch ihr selbstständiges Tun weiterentwickeln können.
Kinder sind keine „kleinen Erwachsenen“, sondern eigenständige, individuelle, neugierige, forschende und wissensdurstige Individuen.
Kinder entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen und gestalten ihre Lernprozesse selbst, das heißt sie sind Ko- Konstrukteure ihrer Entwicklung.
Durch Freiräume und das freie Spiel im Kindergarten können die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse, Interessen und Begabungen erkennen und ausleben.
Kinder brauchen auch Halt und Sicherheit – durch einen strukturierten Tagesablauf, Regeln und Grenzen können sie das erfahren.
Kinder können durch ihre Experimentierlust viele neue Kompetenzen erlangen, dadurch werden sich die Kinder ihrer Fähigkeiten bewusst und entwickeln Selbstvertrauen.

12.2. Die Rolle der Pädagogin

Soziale Beziehungen sind sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder. Wir wollen ein Klima des Vertrauens schaffen und treten mit den Kindern in Beziehung.
Wir begleiten die Lernprozesse und die Entwicklung der Kinder und durch Beobachtungen können wir sie bei den Lernprozessen unterstützen und ihre Begabungen erkennen.
Die Beobachtung ist ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Bildungsarbeit, da wir die Kinder dort abholen wollen wo sie gerade sind.
Damit die Kinder ihr Freispiel frei wählen können, bieten wir ihnen eine anregungsreiche und vorbereitete Umgebung. Es gibt von uns nicht nur Platz und Anregung für selbstgesteuerte Lernprozesse sondern auch angeleitete Bildungsangebote.
Wir achten darauf, dass die Kinder genug Freiräume für ihre Ideen und ihre Kreativität haben.
Kinder lernen am Modell und dadurch werden wir zu Vorbildern.
Damit auch wir uns weiterentwickeln gibt es Teambesprechungen, Fortbildungen und die Selbstreflexion

12.3. Regeln und Grenzen

Regeln und Normen, die klar und nachvollziehbar sind und berechenbare Konsequenzen mit sich bringen, vermitteln den Kindern Sicherheit und sind für das Leben in einer Gemeinschaft unumgänglich. Kinder lernen durch Ausloten der Grenzen. So dient das Befolgen, wie auch das Überschreiten dieser als persönliches Entwicklungsfeld.

13. Bildungs-Rahmen-Plan

Der Bildungsrahmenplan ist die Vorgabe eines Rahmens für die Qualität und Anforderungen in unserem Kindergarten.

Wir legen großen Wert darauf, diese Qualität auch im Kindergartenalltag zu leben.

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan:
http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11684065_74836726/02cc72c5/BRP.pdf

13.1. Emotionen und soziale Beziehungen

Stabile und sichere Beziehungen vermitteln den Kindern Geborgenheit, tragen wesentlich zum kindlichen Wohlbefinden bei und fördern das Vertrauen in sich selbst und deren Umwelt. Wenn sich Kinder im Kindergarten wohlfühlen stellt das die besten Lernvoraussetzungen dar. Alltags- und Spielsituationen benötigen auch klare und nachvollziehbare Regeln und Absprachen, an die sich alle verbindlich halten sollen:

- Höflicher und gewaltfreier Umgang miteinander
- Begrüßung und Verabschiedung
- Bedanken
- Rücksicht nehmen
- Ordnung halten

Durch das Bewältigen von Konflikten lernen sich die Kinder zu behaupten, zu kooperieren und andere für eine Idee zu gewinnen. Außerdem erlangen die Kinder so bedeutsame sprachliche und kognitive Kompetenzen.

13.2. Ethik und Gesellschaft

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und die Würde der Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Im gemeinsamen Gespräch über verschiedene Religionen, Geburt, Leben und Tod, sowie über kulturspezifische Rituale und Traditionen werden die Kinder in diesem Bereich sensibilisiert.

In unserem Kindergarten sollen sich die Kinder in demokratische Verhaltensweisen einüben. Bei bevorstehenden Entscheidungen (z.B.: Auswahl des Konstruktionsmaterials, Bücher und Geschichten…) finden Kinderkonferenzen statt. Hierzu dürfen sie ihr Kindergartensymbol als Wahlkarte benutzen.

Kinder erfahren Werte durch ihre Umwelt und gewinnen dadurch Orientierung für ihr Handeln und Denken. Im Kindergarten treffen die Kinder möglicherweise auf ein Wertesystem, das sich von ihrem bisherigen unterscheidet. Dadurch werden sie mit verschiedenen Handlungsnormen konfrontiert und können so ein ethisches Grundverständnis entwickeln.

Diversität bezieht sich auf die individuellen Unterschiede eines jeden einzelnen (Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft...) In Interkulturellen Begegnungen erfahren die Kinder die Unterschiedlichkeit als positiven Wert, was zu vielfältigen Lernprozessen führt.

Inklusion bedeutet die Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen als auch die Gesamtheit der Gruppe. Kinder, die sich als vollwertiger Teil einer Gruppe erleben, gewinnen an Sicherheit und Selbstwertgefühl.

Partizipation bedeutet eigene Meinungen zu haben und die der anderen zu akzeptieren. Die Kinder sollen lernen, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie für eigene Rechte und die Rechte der anderen einzustehen.

i

13.3. Sprache und Kommunikation

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für Erfolg sowie für eine volle Teilnahme am gesellschaftlich-kulturellen Leben. Sprache ist notwendig um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen. Wenn ein Kind Anerkennung seines gegenwärtigen Sprachverhaltens erfährt und seinem Mitteilungsbedürfnis Raum gegeben wird, wird es Freude am Sprechen finden und bereit sein, sprachliche Anregungen aufzunehmen.

Der Begriff „Literacy“ umfasst alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder im Umgang mit Schrift-, Erzähl- und Buchkultur noch vor dem eigentlichen Lesen- und Schreibenlernen erwerben. Den Kindern wird anhand von Zeichen, Symbolen und Schriften ein Verständnis dafür vermittelt, dass Kommunikation auch ohne die persönliche Präsenz möglich ist.

Informations- und Kommunikationstechnologien, darunter versteht man, dass digitale Medien unseren Alltag bestimmen. Der Einsatz von Medien wird bei Bedarf in die alltägliche Kindergartenarbeit sinnvoll eingebunden. Die Kinder sollen befähigt werden, unterschiedliche Medien selbstgesteuert und kritisch zu benützen.

13.4. Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist ein elementares Bedürfnis der Kinder. Sie ist neben Sprechen, Singen und Tanzen eines der wichtigsten Ausdrucksmittel. Bewegungserfahrungen, vielfältige Sinneseindrücke und deren Zusammenspiel sind wesentliche Grundlagen des Selbst- und Weltbildes der Kinder. Sie erlangen zunehmend an Sicherheit in ihrer Körperbeherrschung, entwickeln eine Vorstellung über ihre eigenen Stärken und Schwächen und fassen so Vertrauen in sich selbst, was zu weiteren Handlungen motiviert. Angesichts der veränderten Lebensbedingungen, unter denen Kinder heute aufwachsen, ist es Aufgabe der Bildungseinrichtung, eine anregende Umgebung mit vielfältigen Bewegungsangeboten anzubieten. In diesem Zusammenhang ist es wichtig auf entsprechend praktische Kleidung hinzuweisen.

Gesundheitsbewusstsein:

Gesundheit setzt körperliches, seelisches, geistiges und soziales Wohlbefinden voraus und ist unerlässlich für die Bildung und Entwicklung der Kinder. Eine positive Einstellung zum eigenen Körper und das Wissen über Maßnahmen zur Gesunderhaltung unterstützen das Kind dabei Verantwortung über sich selbst und seine Gesundheit zu übernehmen. Dies umfasst:

- Signale des eigenen Körpers wahrzunehmen und richtigen Umgang damit lernen
- Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene
- Wissen über gesunde Ernährung und die Folgen von ungesunder Ernährung erhalten
- Sich eine Esskultur und Tischmanieren aneignen
- Hände waschen nach dem Toilettengang, Nase putzen usw.
- Grundwissen über richtiges Verhalten bei Unfällen und Feuer erwerben
- Grundkenntnisse über sicheres Verhalten im Straßenverkehr entwickeln

Der Kindergarten Eichkögl ist seit Herbst 2016 Netzwerkpartner vom Projekt „ Gesunder Kindergarten-gemeinsam Wachsen“ www.gesunder-kiga.at, welches von der STGKK und Styria Vitalis ins Leben gerufen wurde.

13.5. Ästhetik und Gestaltung

Kreativität ist die Fähigkeit im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Eigene künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen das Kind seine Wahrnehmung zu ordnen und seiner Kreativität Ausdruck zu verleihen. Beim bildnerischen und darstellenden Gestalten erfährt das Kind Wertschätzung, Anerkennung, Spaß, Freude und Gestaltungslust.
Wir legen Wert auf eine anregend gestaltete Umgebung, damit die Kinder die Möglichkeit haben auszuprobieren, wo ihre individuellen Begabungen liegen.
Sie haben freien Zugang zu Mal- und Bastelmaterialien, um so verschiedene Techniken auszuprobieren zu können.

13.6. Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftliche, technische und mathematische Kompetenzen zählen zu den wichtigen Voraussetzungen für lebenslanges Lernen.
Im Kindergartenalltag sind Inhalte in vielen herkömmlichen Angeboten enthalten z.B. Zählen der anwesenden Kinder im Morgenkreis
Durch Experimente können methodische und wissenschaftliche Zusammenhänge erprobt und ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur entwickelt werden.
Das Forschungsinteresse der Kinder gilt in diesem Alter vor allem dem Wasser, der Luft, der Erde, dem Feuer, dem Wetter, aber auch den Funktions- und Gebrauchsmöglichkeiten technischer Geräte. Erfahrungen mit technischen Geräten bringen Einsicht in physikalische und technische Gesetze.

14. Pädagogische Qualität

14.1. Teamarbeit

Der ständige Informationsaustausch hat für uns große Bedeutung. Im Büro gibt es eine Whiteboard an dem wichtige Termine, wie Elterngespräche, Geburtstagfeiern, u.a. aufgeschrieben werden.
Weiters haben wir ein Sitzungsbuch, in dem ein kurzes Protokoll zu jeder Sitzung vermerkt wird.
Für gewöhnlich gibt es 14-tägig eine Teambesprechung, in der pädagogische Fragen besprochen, analysiert und gemeinsame Ziele erarbeitet werden. Ein Austausch über die Beobachtung der Kinder hat in diesem Rahmen Platz. Der Einbezug von Expertinnen kann bei Bedarf stattfinden.
Wochenpläne, Feste und Feiern werden hier ebenfalls gemeinsam vorbereitet und reflektiert.
Grundvoraussetzung für gute Teamarbeit ist der ständige Informationsaustausch, Konfliktfähigkeit, sowie die Akzeptanz aller Teammitglieder.
Bei allen Teamgesprächen legen wir großen Wert auf einen vertrauensvollen Umgang und die Einhaltung der Schweigepflicht.
Falls notwendig, werden zusätzliche Besprechungen eingeschoben (z.B. Konzeption) Einmal im Jahr findet ein Mitarbeiterorientierungsgespräch mit der Leiterin statt.

14.2. Fortbildung

Wir nutzen die gesetzlich verpflichtenden Fortbildungsangebote zur qualitativen Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit und unserer Einrichtung.
Im Rahmen einer Teamsitzung werden die Inhalte dieser Weiterbildungen thematisiert.

Zweimal jährlich findet ein Leiterinnen-Treffen statt, an dem sich sämtliche Leiterinnen aus Bildungseinrichtungen der Region über Neues und Aktuelles seitens des Landes Steiermark informieren.

Außerdem finden auch Kursangebote in unserer Einrichtung statt z.B. Kindernotfallskurs. Für Eltern und Interessierte bildet unsere Einrichtung das Ausborgen für Fachliteratur an.

14.3. Bildungspartnerschaft mit Eltern

Auf eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit den Eltern legen wir großen Wert. Für eine pädagogisch sinnvolle Arbeit ist eine Elternmitarbeit unumgänglich. Um immer wieder auf aktuelle Situationen eingehen zu können, ist es sehr wichtig, dass zwischen uns und den Eltern ein lebendiger Austausch stattfindet. Nur so können wir lernen, die Kinder zu verstehen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Wir möchten den Eltern die Möglichkeit geben, unsere Arbeit kennen zu lernen und ein Stück weit daran teil zu haben. Anregungen der Eltern werden aufgenommen, deren Verwirklichung überdacht und nach Absprache durchgeführt. Im Rahmen eines verpflichtenden Entwicklungsgespräches, welches mindestens einmal im Jahr stattfindet, werden die beobachteten Entwicklungsfortschritte des Kindes ausgetauscht.

Mit allen persönlichen Informationen gehen wir verantwortungsbewusst und sehr vertraulich um (Schweigepflicht).

Mögliche Formen der Bildungspartnerschaft:

- Mitarbeit bei Festen, Ausflügen und sonstigen Veranstaltungen in der Gemeinde
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Portfolioarbeit
- Elterntafel

14.4. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit versteht sich als Kommunikationspflege, die darauf ausgerichtet ist, die Beziehung zwischen Einrichtung und Öffentlichkeit aufzubauen und auszuweiten. Gute Öffentlichkeitsarbeit bewirkt die Transparenz der pädagogischen Arbeit im Kindergarten. Die Einrichtung hat die Möglichkeit sich nach außen darzustellen und ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. In unserem Kindergarten spiegelt sich die Öffentlichkeitsarbeit u.a. in folgenden Formen wieder:

- Kindergartenfeste – Laternenfest, Weihnachtsfeier, Muttertagsfeier, Sommerfest
- Kirchliche Veranstaltungen: Erntedankfest, Palmweihe, Pfarrfest
- Berichte in den Gemeinde- und Regionalzeitungen
- Link in der Homepage www.eichkoegl.at
- Konzeption
- Plakate in den Schaukästen
- Ausgehtage und Ausflüge
- Enge Zusammenarbeit mit unserer VS und dem Elternverein
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Vereinen

15. Schlusswort

Unsere Konzeption soll lebendig bleiben, daher muss sie immer wieder Ausgangsmaterial für unsere Dienst- und Teamgespräche sein. Bestimmte Inhalte müssen immer wieder neu überdacht und bearbeitet werden. Die übers Jahr gesammelten Veränderungen werden einmal jährlich an unseren Konzeptionstagen konkret zusammengefasst und in der vorhandenen Konzeption ergänzt.

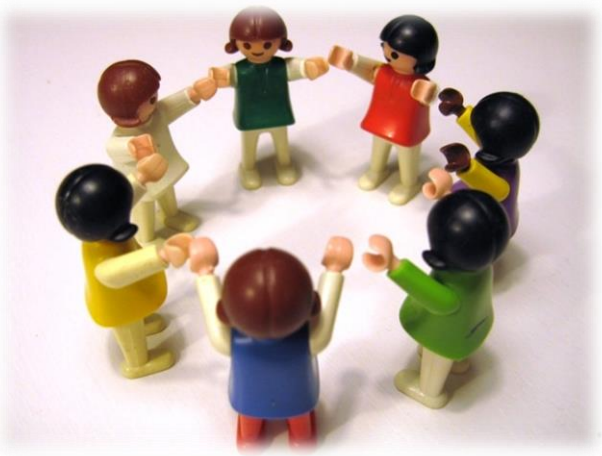
Kinder

Kinder wollen sich bewegen,
Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie so die Welt erleben,
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.

Kinder wollen laufen, springen,
kullern, klettern und sich dreh´n,
wollen tanzen, lärmen, singen,
mutig mal ganz oben steh´n,
ihren Körper so entdecken,
und ihm immer mehr vertrau´n,
wollen tasten, riechen, schmecken
und entdeckend hören, schau´n,
fühlen wach mit allen Sinnen
innere Bewegung – Glück.

Lasst die Kinder dies gewinnen
und erleben Stück für Stück!

(Karin Schaffner)



Wir wünschen Ihnen eine gute Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Eichkögl und freuen uns über Ihr Interesse.

Für den Inhalt verantwortlich:

Erika Rath und Anna Kern

Textgestaltung und Layout:

Erika Rath und Anna Kern

Fotos:

Kindergartenarchiv

Druck:

Gemeindeamt Eichkögl

Kontaktadresse:

Kindergarten Eichkögl
8322 Eichkögl 150
03115/2110
kiga.eichkoegl@aon.at

Diese Broschüre kann man im Kindergarten entlehnen sowie unter:
www.eichkoegl.gv.at herunterladen.

Stand: September 2016